

Was ist ein Reallabor?



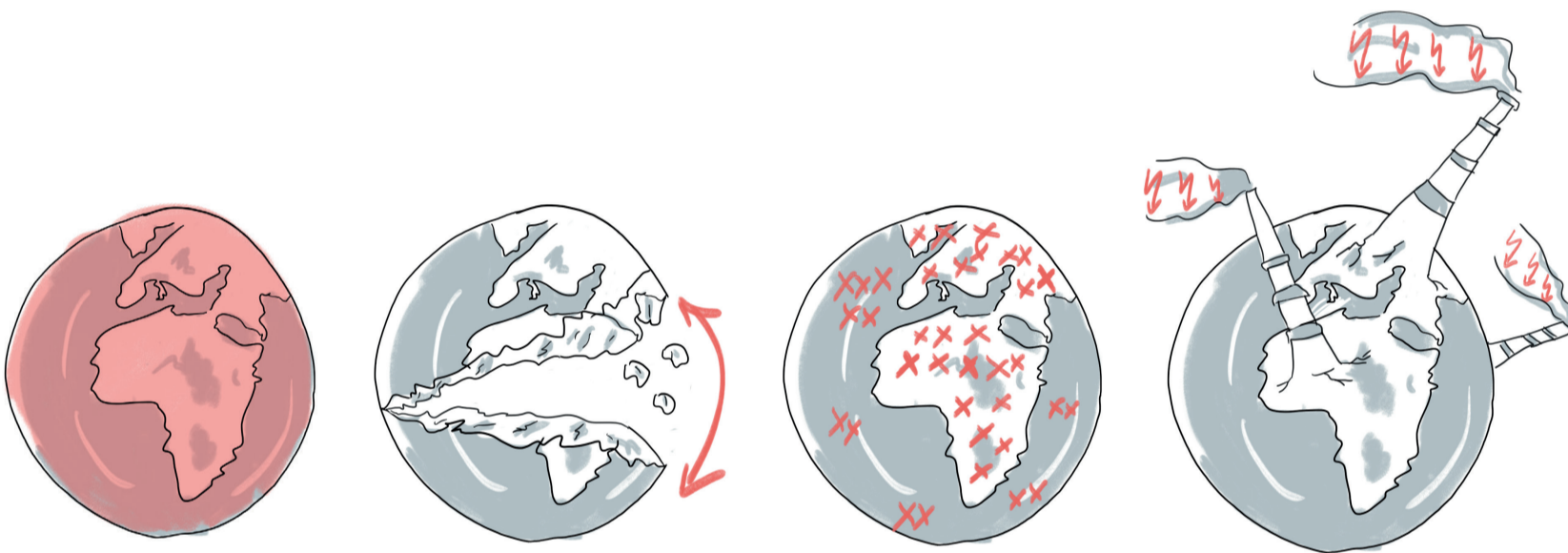
Das ist Kim.



Kim ist ziemlich ratlos, was aus ihr, ihren Mitmenschen und den Menschen nach ihr werden soll.



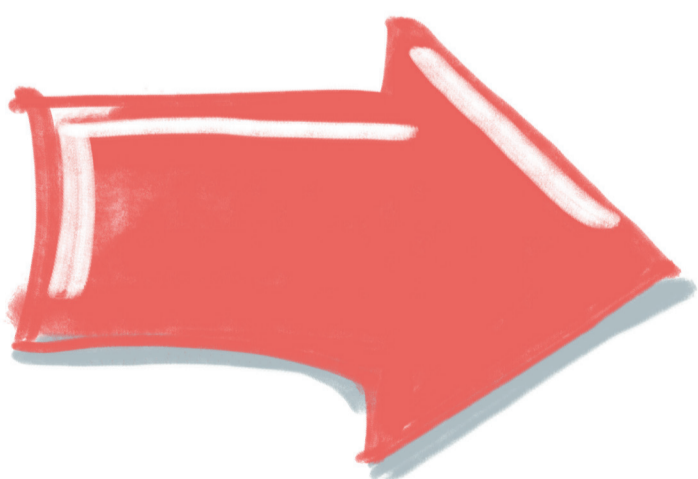
Was tun gegen Klimawandel, soziale Ungleichheit, Artensterben oder unvermeidbare technische Risiken?



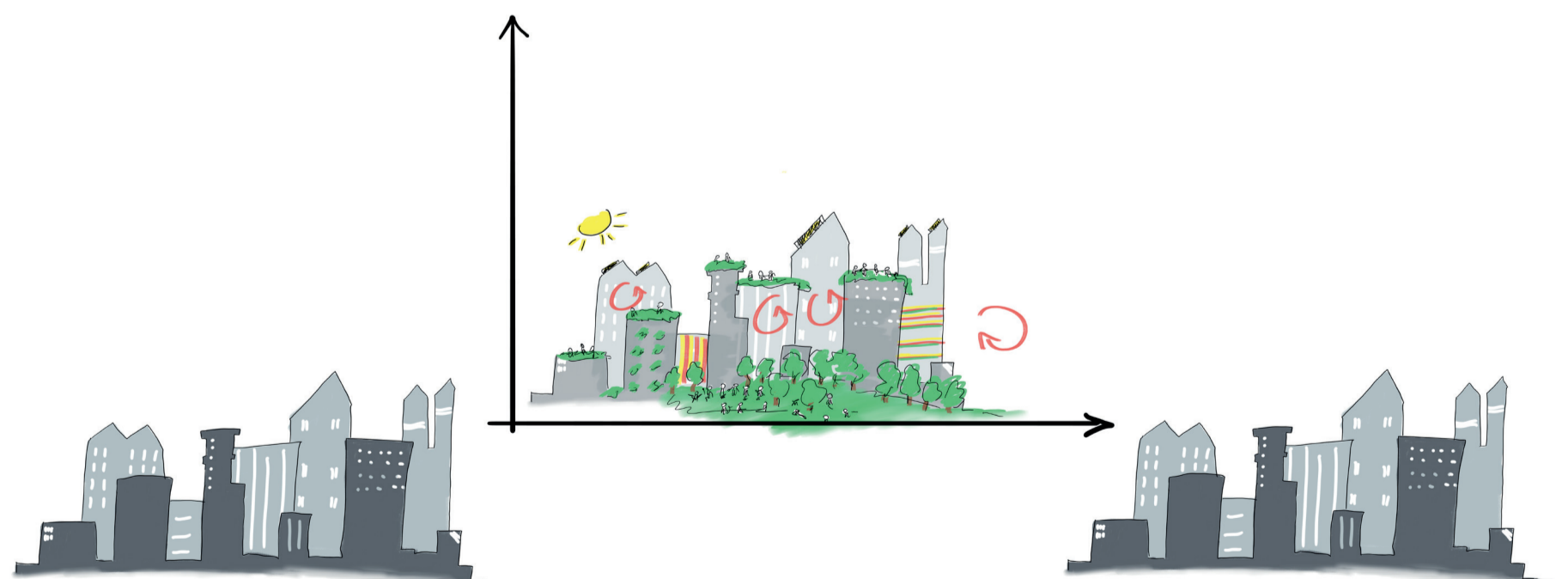
Klar ist, es muss etwas passieren! Und dabei mangelt es gewiss nicht an Informationen oder guten Vorsätzen.



Aber wie kommen wir nun vom Wissen zum Handeln?



Eben an jener Stelle setzen sogenannte Reallabore an! Reallabore sind eigens geschaffene Experimentierbereiche in der Wirklichkeit, beispielweise in einem Stadtquartier.



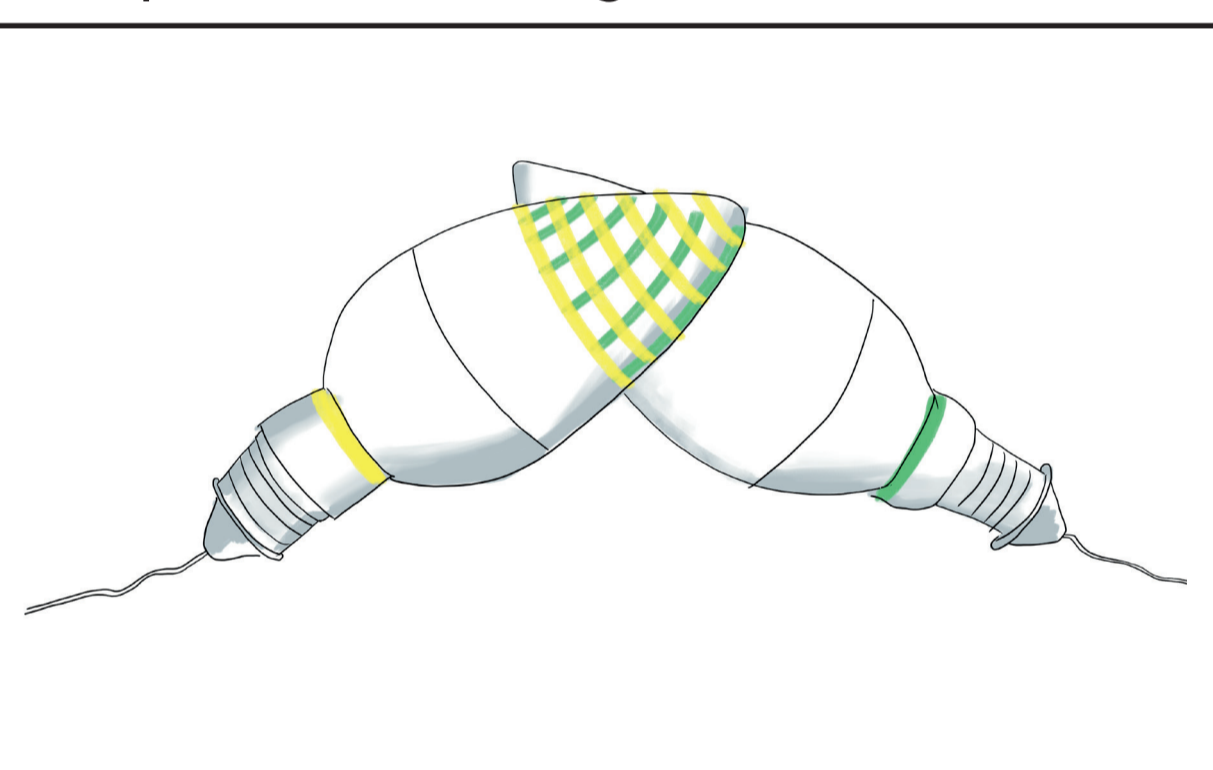
Was macht ein Reallabor nun aus?
Zunächst teilen die dort Handelnden eine gemeinsame Idee für die Gesellschaft, die der **Nachhaltigen Entwicklung**. Kurz gesagt bedeutet dies, ein Gutes Leben zu führen und dabei auf Mitwelt, Umwelt und Nachwelt zu achten.



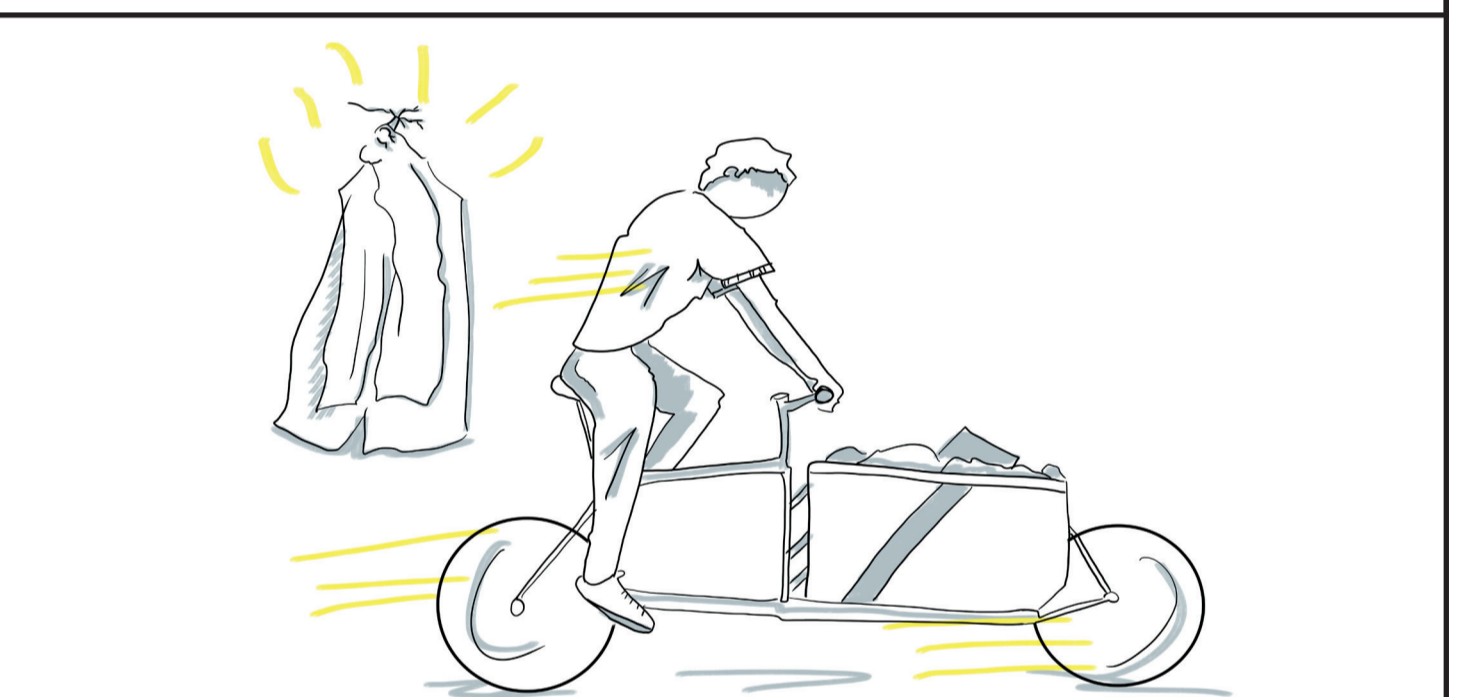
Was es mit dieser gemeinsamen Idee auf sich hat und wie sie umgesetzt werden kann, wird aus **Forschungsperspektive** in den Blick genommen.



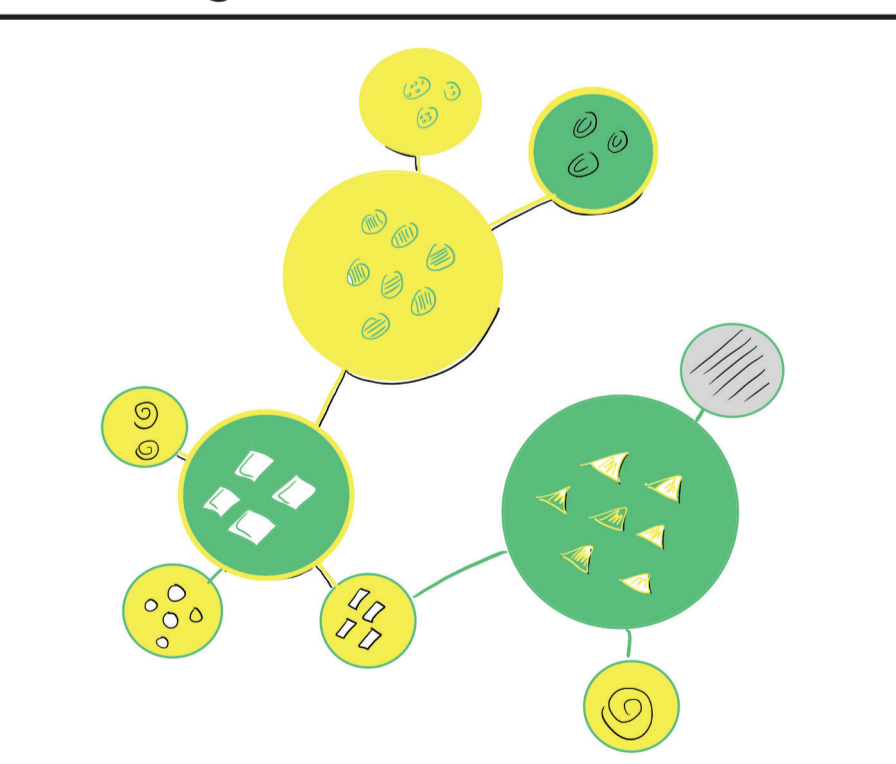
Und zwar gemeinsam, also Forschende mit Akteuren aus der Praxis. Wir nennen diese Zusammenarbeit **transdisziplinäre Forschung**.



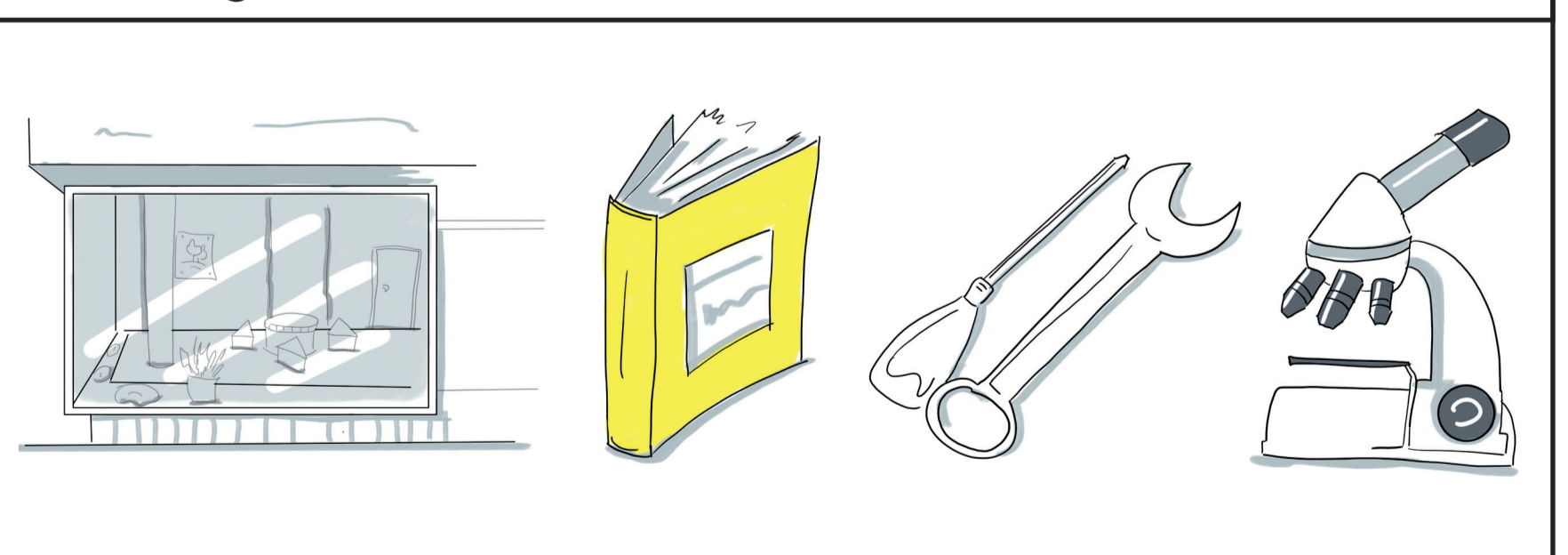
Die Forschenden arbeiten dabei nicht aus der Ferne, sondern legen den sprichwörtlichen weißen Kittel ab und bringen sich direkt in laufende Aktivitäten ein. Sie sind Teil des Wandels und nicht Außenstehende! Wir nennen diese Haltung **transformativ**.



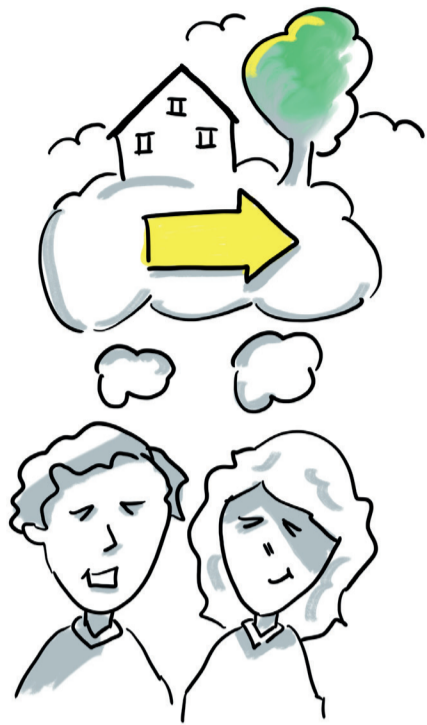
Reallabore suchen aktiv den **Schulterschluss** mit der **Zivilgesellschaft** und binden diese auf vielfältige Weise ein.



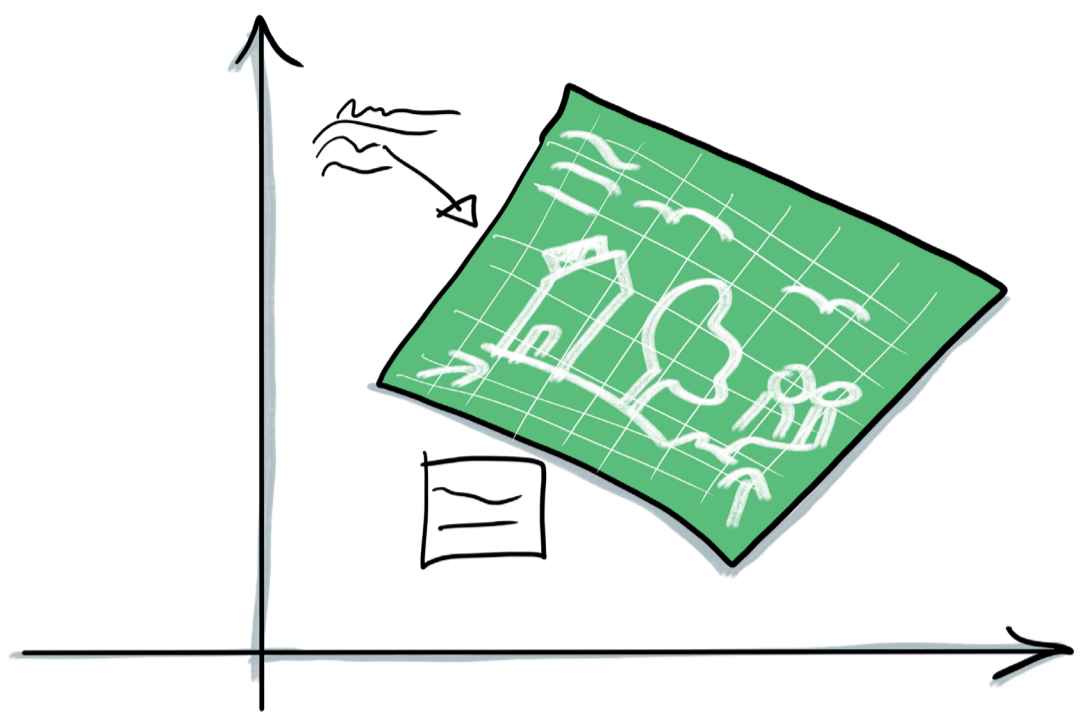
Wichtig ist dabei der **Laborcharakter**. Was es braucht, um zu experimentieren, wird zur Verfügung gestellt oder eigens entwickelt. Dies können zum Beispiel Räumlichkeiten sein oder spezifisches Wissen bis hin zu einfachen oder auch anspruchsvolleren Werkzeugen.



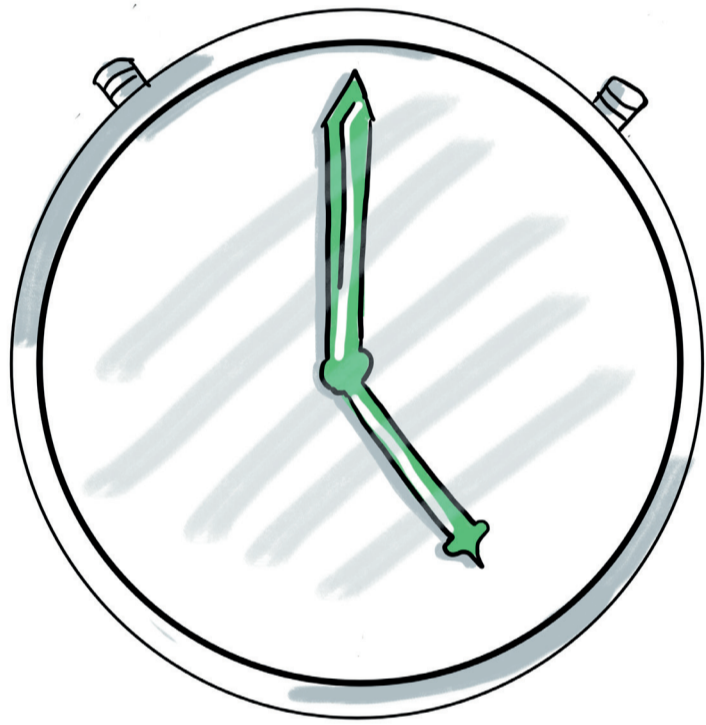
Durch Handeln und Forschen lernen die Beteiligten permanent dazu oder hinterfragen eigene Denkmuster. Reallabore sind deshalb nicht zuletzt **Bildungseinrichtungen**.



Auf diese Weise werden neue Erkenntnisse gewonnen, die nicht nur vor Ort wirken sollen, sondern durch ihren **Modellcharakter** auf andere Kontexte übertragen werden können.



Das alles braucht natürlich **Zeit**! Reallabore sind deshalb auf lange Sicht angelegt, nicht nur für wenige Jahre.

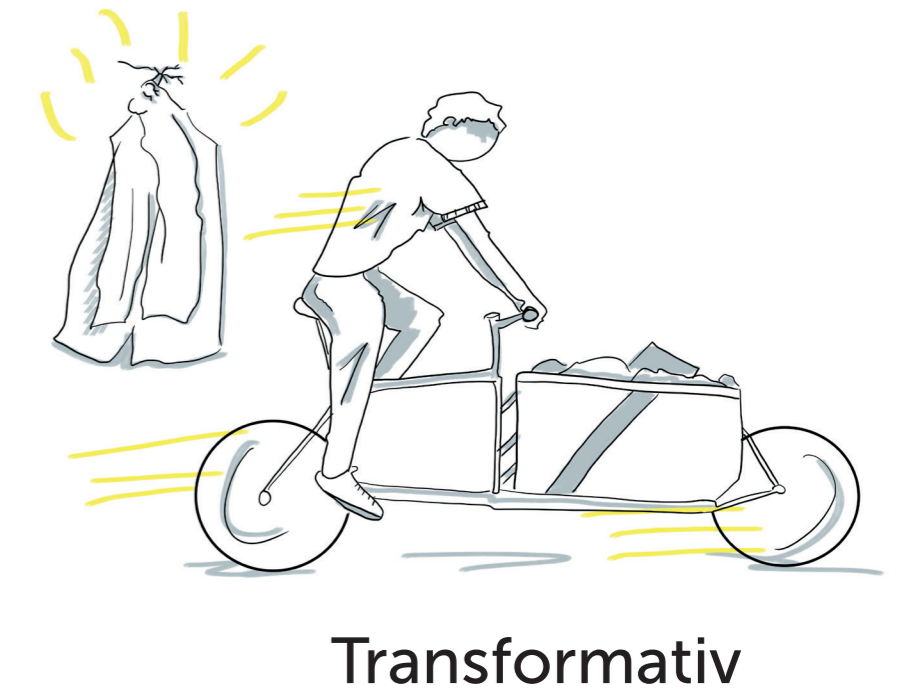
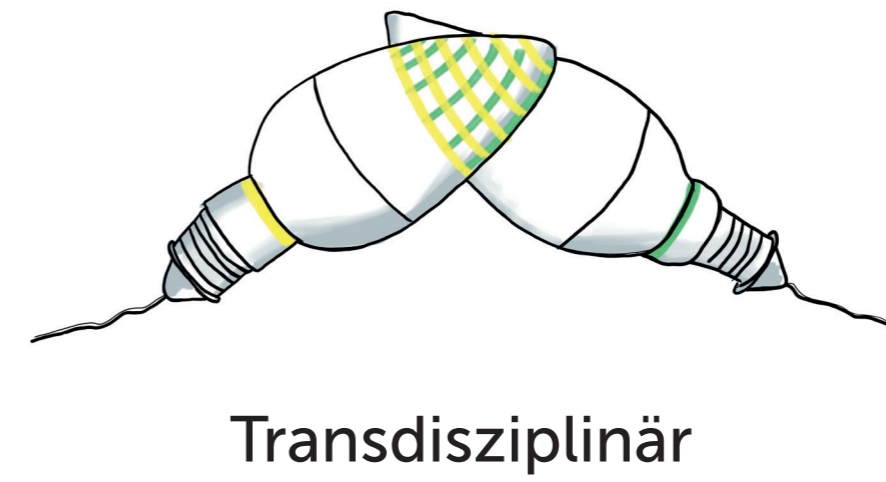
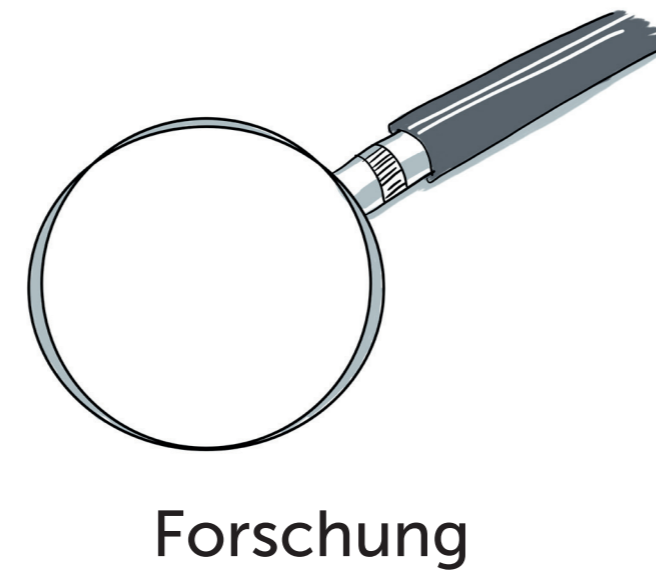


Bei all den Experimenten werden einzelne Personen nicht vergessen. Letztendlich geht es auch um die Frage, welche Fertigkeiten und Möglichkeiten nötig sind, um selbst die Welt ein bisschen besser machen zu können.

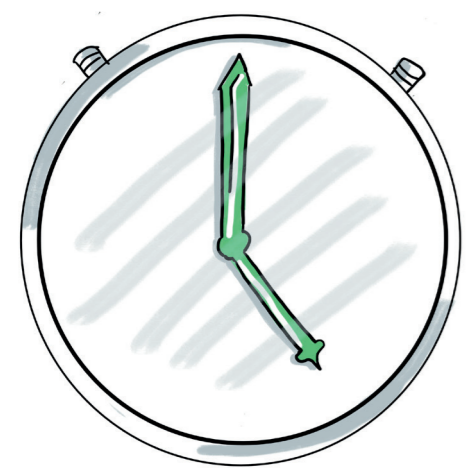


Hat man all das zusammen, kann es auch schon losgehen! Der Reiz sind die vielen unterschiedlichen Aktivitäten, die auch zeitgleich ablaufen können und einander beeinflussen. Wir nennen das **Dichte Nachhaltigkeit**.

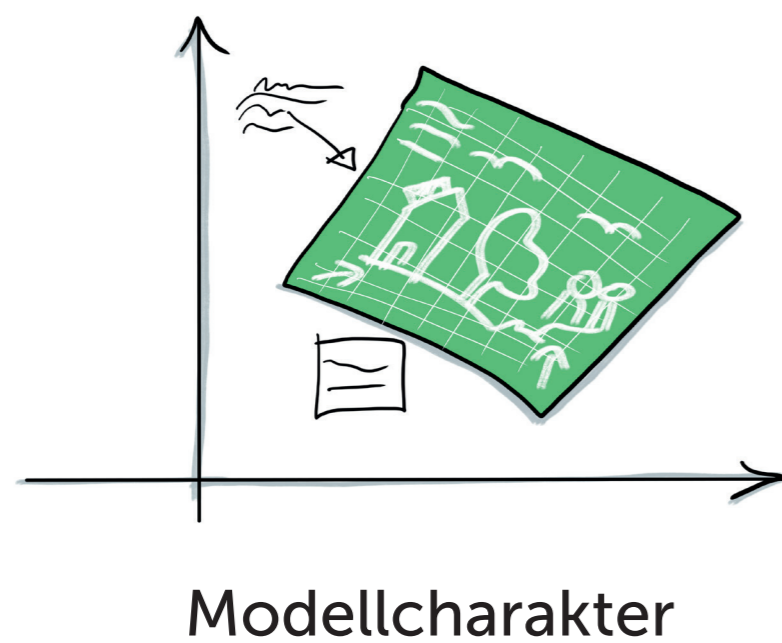




Was macht ein Reallabor aus?



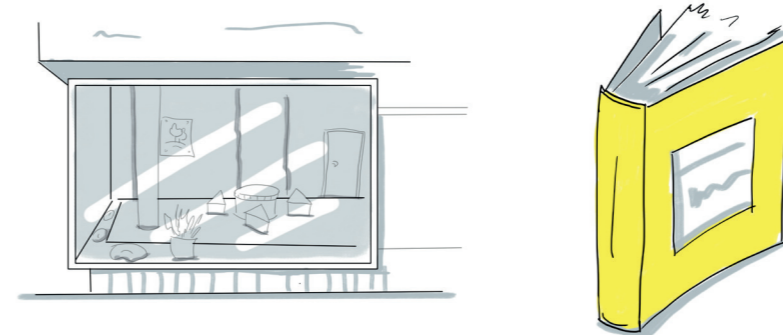
Langfristig



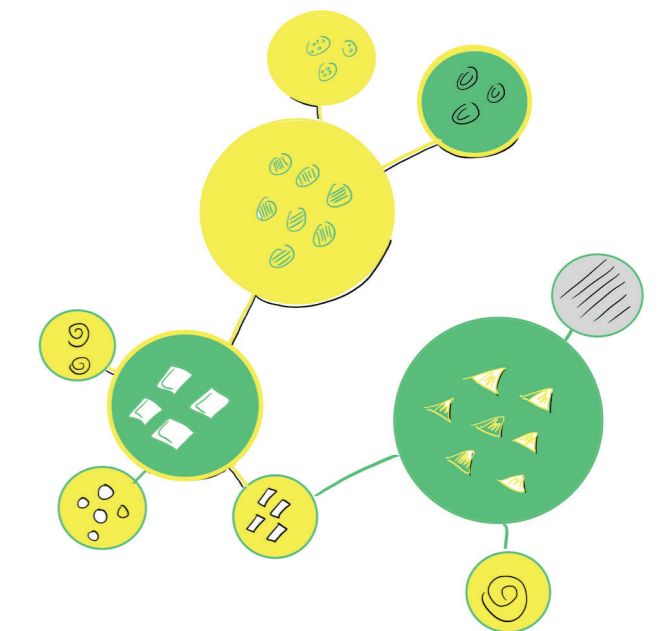
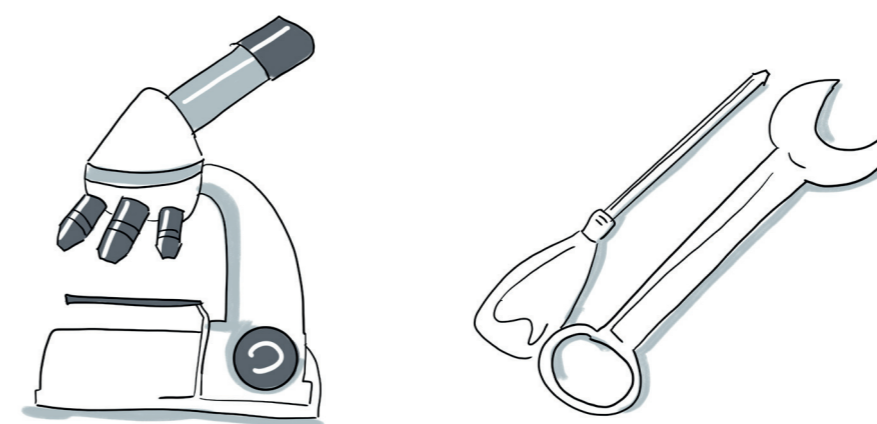
Modellcharakter



Bildungseinrichtung



Laborcharakter



Zivilgesellschaft



Impressum

Karlsruher Institut für Technologie (KIT)
Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse (ITAS)
Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren (HGF)

Was ist ein Reallabor?

Ein Comic von Quartier Zukunft, Energietransformation im Dialog und dem Karlsruher Transformationszentrum

Konzept und Umsetzung:

Marius Albiez & Johanna Sterrer

Dieser Comic basiert auf dem gleichnamigen Film:
„Was ist ein Reallabor“: <https://t1p.de/Reallabor-Video>
und gibt das Reallaborverständnis des Quartier Zukunft-Teams wieder. Dieses weicht ggf. von anderen Verständnissen ab.

Weitere Informationen und Anregungen unter:
www.reallabor-netzwerk.de

1. Auflage (September 2019)

